



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Münsterbuch

Pfleiderer, Rudolf

Ulm, 1923

Sebastiansaltar.

urn:nbn:de:hbz:466:1-27703

Plastische Werke.

Der Sebastiansaltar. Ungewöhnlich schönes Werk vom Ende des 15. Jahrhunderts. Vorzüglich vor allem der Akt des Sebastian, der ohne sehr gründliches anatomisches Studium nicht denkbar ist. Auch die Gewandstatuen (Hieronymus und Valentin) lassen den Körper, zwar nicht in seinen Einzelformen, aber in seinem Gesamthabitus durchfühlen: sie stehen wirklich, während z. B. die Figuren des Heilig-Kreuz-Altars (im östlichen Raum) mehr gestellt sind. Schöner, einfacher Fluß und Schwung der Gewänder. Die Gesichter sind fein und bejeelt, das Ganze atmet Anmut und Würde. — Der Urheber unbekannt. Doch gehört auch dieses Werk, wie der Heilig-Kreuz-Altar in den Kreis des jüngeren Sürlin. Datierung unsicher. Die eigentümlich gezierte Beinstellung des Sebastian findet sich in den siebziger und achtziger Jahren; so auch beim Sebastian des Sakramenthäuschens.

Der Barbaraaltar trägt alle Zeichen der beginnenden Renaissance in doppelter Hinsicht. Im Detail: Die neue Ornamentik: Rundbogiger Schrein mit charakteristischen, feinen Ornamenten als Randfüllung; dazu Butten, Fruchtkränze, Füllhörner. In den Figuren: Verfall der mittelalterlichen Plastik. Willkürlich gefaltete Gewänder, unter denen kein Leben ist, leere, konventionelle Gebärden, süßlich-gefällige, geistlose Gesichter. . . . Welch ein Unterschied zwischen diesen Gestalten und denen des Sebastianaltars! — Urheber unbekannt. Zeit: 2.—3. Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts.

Steinfiguren. Maria und Johannes der Täufer von den Freipfeilern der Portalhalle (wegen der Gefahr der Verwitterung hierher gebracht) haben wir schon kennen gelernt.

Grabplatten und Denksteine: Auf dem Boden liegen hintereinander (von West nach Osten) 1. Fels (Völk) Nithart † 1464; dessen Hausfrau Anna Kramerin † 1456; Allianzwappen. 2. 1485 26. Juli † Dr. Peter N. . . 1469 23. Merz dessen Hausfrau Martha Roth. — In die Nordwand eingelassen ein mächtiger Sandstein mit Wappen: 1450 starb Barbara Dettingerin, Völkens Nitharts Hausfrau uff Jacobii.

Am Pfeiler zwischen dem westlichen und dem mittleren Raum oben südlich eine vergoldete Holztafel mit Wappen: Joh. Matth. Faulhaber, der Fürsten und Stände des schwäbischen Reiches Obristen, geb. den 1. Mai 1670, gest. 21. April 1742. (Darunter sowie gegenüber zwei Weibekreuze).